

Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:

Die Stadt zum Bleiben.

Beschlussvorlage

| Vorlage-Nr.: | BV/0624/2010 | | | | Datum | : 01.09.2010 |
|--|---|----------------------------|---|-----|-----------------------------|--|
| Baudezernent | | | | | | |
| Verfasser: | 62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement | | | | Az: 6 | 2.2-BU78/ha |
| Gremienweg: | | | | | | |
| 04.11.2010 | Stadtrat | | einstimmig abgelehnt verwiesen | | nrheitlich nntnis agt | ohne BE abgesetzt geändert |
| | TOP öffe | entlich | Enthaltung | gen | Ge | genstimmen |
| 25.10.2010 | Haupt- und Finanza | nusschuss ht öffentlich | einstimmig abgelehnt verwiesen Enthaltung | Ken | | ohne BE abgesetzt geändert geenstimmen |
| 24 00 2040 | | | | | l . | |
| 21.09.2010 | Fachbereichsaussch | uss IV | einstimmig abgelehnt verwiesen | - | nrheitlich nntnis agt | ohne BE abgesetzt geändert |
| | TOP nic | ht öffentlich | Enthaltung | gen | Ge | genstimmen |
| | | | | | | |
| Betreff: Aufhebung des Baulandumlegungsverfahrens Nr. 78 "Sendnicher Straße" | | | | | | |

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt:

Aufgrund des § 4 Abs. 2 Nr. 3 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) vom 23.12.1976 in der zz. geltenden Fassung wird der am 21.06.2001 gefasste Beschluss über die Einleitung des Umlegungsverfahrens für das Baugebiet "Sendnicher Straße" widerrufen.

Die Grenze des v.g. Umlegungsgebietes ist aus der Darstellung im Lageplan, der Bestandteil dieses Aufhebungsbeschlusses ist, ersichtlich.

Begründung:

Die Tatsache, dass ein Umlegungsverfahren sich als amtliches Verfahren erledigt hat, kann die Umlegungsstelle veranlassen, ein Umlegungsverfahren einzustellen.

Im vorliegenden Fall hat sich die Umlegung erledigt, weil der der Baulandumlegung zu Grunde liegende Bebauungsplan Nr. 234 "Sendnicher Straße" in seiner bisherigen Zielsetzung (u.a. Schaffung von Wohnbaugrundstücken) nicht weiter verfolgt wird, und daher die Grundlage für die Durchführung des Baulandumlegungsverfahrens nicht mehr gegeben ist.

Die im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücke unterliegen der Verfügungs- und Veränderungssperre nach § 51 BauGB und damit nicht unerheblichen Rechtseinschränkungen. Der Widerruf, der in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens erfolgt, bewirkt auch, dass diese Rechtsbeeinträchtigungen enden.

Anlage:

1 Lageplan